

Wirkungsmessung NRP- und Interreg-Projekte 2012:

Wirkungsmessung «Angebotserweiterung Oberstufe ISSH (Variante Push)»

Das Projekt in Kürze	
Kanton	Schaffhausen
Beginn des Förderprojekts	Juni 2010
Ende des Förderprojekts	Ende 2011
Unterstützung Finanzierung	Bund: 2 Mio. CHF (NRP Investitionsdarlehen, zu 2%) und 61'333 CHF à-fonds-perdu-Beitrag Kanton: Äquivalenzleistungen 750'000 CHF (Investitionsbeitrag) und 61'333 CHF à-fonds-perdu-Beitrag
Projektkosten	Ca. 6.1 Mio. CHF
Inhalt Gesamtprojekt	Das Gesamtprojekt „Angebotserweiterung“ der Internationalen Schule Schaffhausen (ISSH) beinhaltet zwei Phasen. <ul style="list-style-type: none"> – Phase 1: ISSH Push (Bau, Vorbereitung und Einführung 2010-2011). In dieser Phase sollen die notwendigen Infrastrukturen für die Schuljahre 10 bis 12 aufgebaut werden und in den mittleren Klassen eine breite Basis für das „Diploma Programme“ (11. und 12. Jahr) geschaffen werden. – Phase 2: ISSH 2012+ (Produktentwicklung 2011-2015). In der zweiten Phase soll das Leistungsangebot weiterentwickelt werden (Abgleich mit internationalen Standards) und ein höherer Kostendeckungsgrad der mittleren Klassen erreicht werden.
Inhalt NRP-Projekt	Die Phase 1 ist Gegenstand der hier durchgeführten Wirkungsmessung: An der Internationalen Schule ISSH in Schaffhausen endete bisher mit dem 9. Schuljahr die internationale Schule. Für das 10. Schuljahr (2. Jahr der „Middle Years“) und das 11. und 12. Schuljahr („Diploma Programme“) welche für die Zulassung zu einer Universität notwendig sind, fehlten in Schaffhausen die Angebote. Das Projekt hat daher zum Ziel: <ul style="list-style-type: none"> – Einführung der 10. Klasse und Steigerung der Schülerzahl in den „Middle Years“ – Bilden einer Basis für die Einführung des „Diploma Programme“ und Einführung der Schuljahre 11 und 12 – Ausbau des neuen Domizils „Logierhaus“ mit zusätzlichen Klassenzimmern (Kapazitätssteigerung) – Steigerung der Attraktivität der Gesamtschule – Verbesserung der Standortqualität und Erzielen einer volkswirtschaftliche Wirkung

Projektaufbau und –umsetzung

Aufbau

- Schule bietet Expatriaten die Möglichkeit, ihre Kinder nach internationalen Standards zu bilden
- Aufbau gemeinsam durch ISSH und Kanton (Wirtschaftsförderung)
- Ziel: Attraktivität der mittleren Klassen stärken und „Diploma Programme“ aufbauen
- NRP-Finanzierung als Starthilfe für schnellen Ausbau des Angebots
- Umzug in neuen Standort „Logierhaus“ war bereits beschlossen

- Die Schule bietet die Möglichkeiten, um die Kinder sogenannter „Expatriate“¹ internationaler Firmen im Kanton Schaffhausen nach internationalen Standards zu unterrichten.
- Die Internationale Schule Schaffhausen (ISSH) stellte gemeinsam mit dem Kanton Schaffhausen fest, dass die Schule nicht genügend Platz zur Aufnahme weiterer Schüler hat. Ebenso war sie nicht genügend attraktiv für potenzielle und bestehende internationale Firmen, da sie die „Middle Years“ nicht im vollen Umfang und kein „Diploma Programme“ anbieten konnte.
- Gemeinsam wurde beschlossen, einerseits mehr Platz für die Klassen zu schaffen, andererseits Qualität und Angebot der mittleren Klassen zu stärken und neu das „Diploma Programme“ einzuführen. Mit dem Ausbau der „Middle Years“ sollte ein breiter Unterbau für die höheren Klassen geschaffen werden.
- Die Form der Finanzierung mittels NRP-Darlehen und -Beiträgen wurde als Anschubfinanzierung und zur Beschleunigung der Angebotsentwicklung gewählt. Statt der schrittweisen Einführung 2011 bis 2012 (wie vorgesehen) sollten die Angebote dank der Unterstützung bereits 2010 eingeführt werden.
- Schon vor dem Projektantrag war klar, dass die Schule in Ihr neues Domizil im „Logierhaus“ umziehen würde. Dafür erhielt die Schule von der Stadt Schaffhausen einen Erlass auf den Kaufpreis im Umfang von 600'000 CHF. Dieser Beitrag an die Schule sowie die Übernahme der Liegenschaft im Baurecht wurde in einer städtischen Volksabstimmung mit rund 54% Ja-Stimmenanteil gutgeheissen.

Umsetzung

- Mehr Klassenzimmer für „middle years“
- EDV, Labor, Bibliothek und Sporthalle
- Marketing und Kommunikation ausweiten
- Weiterbildung für Lehrkräfte
- Einstellen weiterer Lehrkräfte
- Verbesserung der Erreichbarkeit

Das Projekt beinhaltete insbesondere die folgenden Teile:

- Zusätzliche Klassenzimmer für die „middle years“ und neue Gruppenräume
- Investitionen in EDV-Zimmer, Laborräumlichkeiten, Technologie- und Kunsträume, Bibliothek und Sportbereich (Infrastruktur und Ausstattung)
- Marketing- und Kommunikationsmassnahmen
- Externe Audits und Qualitätssicherung
- Vorbereitung der Lehrer auf neues Angebot (Weiterbildung)
- Zusätzliche Lehrkräfte anstellen
- Verbesserung der Erreichbarkeit

Sämtliche Projektteile wurden umgesetzt. Bereits ist der Antrag auf die Fortsetzung des Projektes (Phase 2) bewilligt worden, mit dem die Arbeit fortgesetzt und die erreichten Ziele gesichert werden sollen.

¹ Umschreibung des Begriffs Expatriate/Expats (engl.): „[...] rasch wachsende Bevölkerungsgruppe der hoch qualifizierten, finanziell abgesicherten Arbeitsmigrantinnen und -migranten mit ihren Familienangehörigen [...]“. vgl. Ecos (2011), Potenziale und Herausforderungen der Expats-Integration in der Region Basel, Schlussbericht, Basel.

Finanzierung

- NRP-Beiträge
- Finanzierung durch Eigenmittel und Schulgelder
- Sponsoring durch Firmen und Privatpersonen
- Eigenleistungen der Schule

- Zusätzlich zu den NRP-Beiträgen (Bund und Kanton) brachte die ISSH AG rund 3.2 Mio. CHF an Eigenmitteln ein. Davon rund 350'000 CHF an Schulgeldern.
- Dank gutem Netzwerk konnten auch Sponsoren aus der Privatwirtschaft gewonnen werden.
- Daneben wurden viele Stunden in Eigenleistung erbracht. Insbesondere durch das Board der ISSH AG und ISSH Foundation (ehrenamtlich), aber auch durch die Administration der ISSH.

Betriebsphase**Angebot / Nutzung**

- Steigerung des Schülertals von 155 auf 226 zwischen 2010 und 2012
- „Middle Years“: Steigerung um rund 30 auf 72 Schüler zwischen 2010 und 2012
- „Diploma Programme“: Rund 5-6 Schüler seit der Einführung 2011

Die Schülerzahlen der ISSH sind seit 2010 sprunghaft angestiegen. Dies ist einerseits auf den neuen Standort, andererseits auf das neue Angebot mit Erweiterung der „Middle Years“ zurückzuführen. Es konnten bereits 2011 rund 5 Schüler in das „Diploma Programme“ aufgenommen werden.

- 2010: 155 Schüler, davon 41 in den „Middle Years“.
- 2011: 202 Schüler, davon 58 in den „Middle Years“ und 5 im neu geschaffenen „Diploma Programme“
- 2012: 226 Schüler, davon 72 in den „Middle Years“ und 6 im „Diploma Programme“
- Insgesamt sind 2012 rund 17 Schüler in den neu im Rahmen des NRP-Projekts geschaffenen Schuljahren 10 bis 12 an der ISSH

Herkunft der Schüler und Familien

- Rund 10% der Schüler stammen aus der Schweiz
- 70% der Schüler sind aus dem Umfeld internationaler Firmen
- Rund 45% der Schüler stammen aus dem Umfeld der Firma „Unilever“

- Rund 71% der Schüler sind sogenannte „Company Students“, d.h. sie sind aufgrund von internationalen Firmen im Kanton Schaffhausen. Zu einem Grossteil handelt es sich um Kinder sogenannter Expatriate von internationalen Unternehmen mit Sitz in der Schweiz oder in Süddeutschland
- Rund 45% der Schüler (71 Schüler) sind aufgrund der im Kanton Schaffhausen angesiedelten Firma „Unilever“ an der ISSH
- Rund 15% der Schüler stammen ursprünglich aus den USA und je rund 10% aus der Schweiz, Deutschland, Grossbritannien, Holland und Brasilien
- Die meisten Familien/Schüler verlassen die Schule bzw. Schaffhausen nach 4-5 Jahren wieder

Auswirkungen

Neu gegründete / angesiedelte Unternehmen

- Kausaler Zusammenhang zwischen Neuansiedlungen und dem NRP-Projekt lässt sich nicht herstellen bzw. das Ausmass lässt sich nicht quantifizieren.
- Internationale Schule sei aber ein Muss-Kriterium für internationale Firmen (Expatriate)

Investitionen

- Rund 4.25 Mio. CHF investiert

Direkt kausal im Zusammenhang mit dem NRP-Projekt gegründete Unternehmen sind keine bekannt.

- Inwiefern die Ergänzung des „Diploma Programme“ den Zuzug von Unternehmen und Privatpersonen begünstigt hat, lässt sich nicht quantifizieren.
- Gemäss Projektträger ist aber die Verfügbarkeit einer Internationalen Schule am Standort ein Muss-Kriterium für viele internationale Unternehmen mit Expatriaten.
- Im Jahr 2011 baute Unilever seine Präsenz in Schaffhausen auf rund 400 Mitarbeiter aus. Rund 45% der Schüler an der ISSH stammen aus dem Umfeld von Unilever.

- Im Rahmen des NRP-Projekts (1. Phase) wurden Investitionen von rund 4.25 Mio. CHF getätigt (2009 bis 2011)
- Diese Investitionen flossen zu einem überwiegenden Teil an Unternehmen und Handwerker aus der Region und führten zu Umsatz in der Region. Die Investitionen trugen damit temporär zur Erhaltung oder Schaffung neuer Arbeitsplätze bzw. Wertschöpfung bei.

Umsatzvolumen / Vorleistungsbezüge

- Die Schule bezieht rund 80% seiner Vorleistungen aus der Region
- Die in der Region bezogenen Vorleistungen sind seit 2008/09 aufgrund des NRP-Projekts um rund 220'000 CHF gestiegen (grobe Schätzung)
- Eine umfassende Quantifizierung des Umsatzes durch neu angesiedelte oder „gehaltene“ Firmen ist nicht möglich
- Fallbeispiel „Unilever“ zeigt einen geschätzten Umsatz von 280'000 CHF pro Jahr alleine bei Taxiunternehmen

Direktes Umsatzvolumen (bzw. Vorleistungsbezug)

Über den gesamten Umsatz des Unternehmens ISSH sind keine Details bekannt. Seit 2008/09 sind aber die Vorleistungen², die aus der Region bezogen wurden, um rund 440'000 CHF gestiegen. Diese Steigerung ist einerseits auf den Umzug ins „Logierhaus“, andererseits aber auch auf das Wachstum der Schülerzahlen aufgrund des NRP-Projekts zurückzuführen. Es wird hier angenommen, dass rund 50% der Steigerung durch das NRP-Projekt zustande gekommen sind. Durch das NRP-Projekt sind die Vorleistungsbezüge somit um rund 220'000 CHF gestiegen.

Umsatzvolumen (bzw. Vorleistungsbezug) durch Unternehmen und Familien

Die Attraktivität des Standortes Schaffhausen für internationale Firmen wird durch die ISSH wesentlich mitgeprägt. Es lässt sich jedoch nicht feststellen, welche Firmen aufgrund der Schule in Schaffhausen angesiedelt wurden, oder welche Firmen ohne die Schule heute nicht (mehr) in Schaffhausen stationiert wären. Daher ist auch eine quantitative Abschätzung des Umsatzes der Firmen die aufgrund der Schule – oder gar direkt aufgrund des NRP-Projekts – den Standort Schaffhausen gewählt, ausgebaut oder beibehalten haben, nicht möglich. Entsprechend sind auch keine Aussagen zur Umsatzentwicklung möglich.

Eine Fallanalyse der Wirtschaftsförderung Schaffhausen zeigt am Beispiel der Firma Unilever auf, dass alleine die Taxifahrten der Familien und Manager von Unilever zu rund 280'000 CHF Umsatz pro Jahr führen.

² Hier: Betriebsaufwand der ISSH AG abzüglich der Personalkosten, davon werden 80% in der Region ausgegeben.

Arbeitsplätze

- 5-7 neue Vollzeitstellen an der ISSH aufgrund des NRP-Projekts
- Durch den Bezug von Vorleistungen und den Konsum aus den zusätzlichen Einkommen werden weitere Arbeitsplätze geschaffen oder erhalten (ca. 3 Vollzeitstellen).

- Insgesamt wurden rund 8-10 Vollzeitstellen geschaffen oder blieben erhalten.

Direkter Beschäftigungseffekt

Im Laufe des NRP-Projektes wurde eine neue Stelle in der Kommunikation geschaffen, sowie 6 neue Lehrpersonen angestellt. Mindestens 4 Lehrpersonen sind direkt aufgrund des NRP-Projektes eingestellt worden (Vollzeit). Insgesamt wurden somit 5-7 neue Vollzeitstellen geschaffen.

Ohne NRP-Projekt wäre diese Entwicklung wohl auch eingetreten, jedoch schrittweise und über einen längeren Zeitraum.

Indirekter und induzierter Beschäftigungseffekt

Durch den Bezug von Vorleistungen und den Konsum aus zusätzlichen Löhnen können weitere Arbeitsplätze geschaffen oder erhalten werden. Eine grobe Schätzung weist auf ein Potenzial von rund zusätzlichen 3 Vollzeitstellen hin.

Nicht eingerechnet wurden hier die durch neu angesiedelte oder ausgebauten Firmensitze geschaffenen Arbeitsplätze, da diese nicht quantifiziert und kausal dem Projekt zugeordnet werden können.

Gesamter Beschäftigungseffekt

Insgesamt hat die erste Phase des Projekts „Angebotserweiterung Oberstufe ISSH“ zu rund 5-7 neuen Vollzeitstellen geführt und birgt ein Potenzial zur Schaffung oder Erhaltung von 3 weiteren Vollzeitstellen. Total ergibt dies ein Potenzial von rund 8-10 zusätzlichen oder erhaltenen Vollzeitstellen.

Wertschöpfung

- Steigerung der Wertschöpfung um rund 470'000 CHF durch NRP-Projekt (grobe Schätzung)

Zusätzliche regionale Wertschöpfung

Durch das NRP-Projekt entsteht grob geschätzt eine zusätzliche Wertschöpfung von rund 470'000 CHF in der Region.

Dieser Wert beinhaltet keine Wertschöpfung, welche durch die Ansiedelung von internationalen Firmen entstanden ist. Dieser Betrag ist einerseits nicht quantifizierbar, andererseits könnte er nicht eindeutig kausal dem NRP-Projekt zugeordnet werden. Die Tatsache, dass in den mittleren und oberen Klassen heute bedeutend mehr Schüler zu verzeichnen sind, lässt die volkswirtschaftliche Bedeutung - neben den Investitionen und direkten Beschäftigungseffekten an der Schule - erahnen.

Weitere Auswirkungen des Projekts

- Standortattraktivität und Standortwettbewerb
- Steuererträge
- Schaffung von Wettbewerbsvorteilen gegenüber Zürcher Schulen
- Internationales „Flair“ für Schaffhausen
- Angebote ausserhalb der Schule für die wachsende internationale Zielgruppe

Weitere Effekte:

- Steigerung der Standortattraktivität durch gutes Bildungsangebot für internationale Firmen und Einheimische
- Steigerung der Konkurrenzfähigkeit Schaffhausens im interkantonalen und internationalen Standortwettbewerb. Andere internationale Schulen z.B. in Zürich haben heute lange Wartelisten. Durch den Angebotsausbau können mehr Plätze geschaffen und Wartelisten vermieden werden, was im Vergleich zu Zürich eine Attraktivitätssteigerung bedeutet.
- Bei Ansiedelung internationaler Firmen werden zusätzliche Steuererträge generiert
- Familien und Schüler bringen internationales „Flair“ in die Stadt Schaffhausen
- Es entwickeln sich immer mehr Angebote ausserhalb der Schule für die internationalen Familien (Restaurants, möblierte Miethäuser usw.). Zur Positionierung dieser Produkte und Dienstleistungen versuchen die lokalen Unternehmen vermehrt, diese auch in englischer Sprache anzubieten.

Informationen zur durchgeführten Wirkungsmessung

Typ	Ex-Post Wirkungsmessung
Durchführung	Matthias Amacher / Ecoplan / amacher@ecoplan.ch
Projekträgerschaft	ISSH AG und ISSH Foundation
Einbezogene Personen:	Gundula Kohlhaas / Schulleiterin ISSH / g.kohlhaas@isssh.ch Ueli Jäger / Wirtschaftsförderung Kanton Schaffhausen und Mitglied des Board ISSH Foundation / ueli.jaeger@generis.ch
Zeitraumen	September – Oktober 2012